



Stellungnahme der CDU Fraktion zum Beschluss über die Haushaltssatzung der Stadt Elzach für das Jahr 2011 sowie der Feststellung der Wirtschaftspläne der Stadtwerke Elzach und der Stadtentwässerung Elzach für das Jahr 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben heute die Haushaltssatzung der Stadt Elzach und die Feststellung der Wirtschaftspläne der Stadtwerke Elzach und der Stadtentwässerung Elzach zu beschließen. Dieser Anlass bildet den Abschluss der Beratungen und gibt die Gelegenheit diese zusammenzufassen und auch einen Ausblick zu wagen. In diesem Jahr waren die Beratungen recht schnell beendet. Alle Fraktionen hatten auf eigene Anträge verzichtet.

Verwaltungs- / Vermögenshaushalt

Auf der Einnahmen-Seite sind wir bekanntermaßen sehr stark von der Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, den Schlüsselzuweisungen und der Gewerbesteuer abhängig. Auf diese Parameter haben wir aber so gut wie keinen direkten Einfluss.

Wir haben bewusst nicht an der Steuer- Abgaben- oder Gebührenschaube gedreht.

Zwischenzeitlich sind die bis 2008 gebildeten Rücklagen (bis auf den gesetzl. geforderten Mindestbetrag) wieder vollständig aufgebraucht.

In der BZ stand als Überschrift über dem Bericht über die Beratungen: „Der Sparkurs geht weiter“. Eine Alternative hierzu bleibt uns letztlich ja auch gar nicht. Der uns zur Verfügung stehende Spielraum ist äußerst bescheiden. Ob nicht noch weitergehende Maßnahmen erforderlich werden, wird sich zeigen.

Gerade auch wir von der CDU Fraktion haben in den vergangenen Jahren die Haushaltskonsolidierung als andauernde Aufgabe gesehen. Ohne wichtige und dringende Investitionen zu vernachlässigen, hatte der Sparkurs und somit auch der Abbau von Schulden für uns Priorität. Davon sind wir seit nunmehr 2 Jahren aber wieder weit entfernt.

Trotz der angespannten Finanzen werden Maßnahmen fortgesetzt bzw. begonnen. Vom Landessanierungsprogramm unterstützt (60 % Zuschuss) sind besonders die Neugestaltung der Gerbergasse (620 Tsd €), das Fortsetzen der umfangreichen

Maßnahmen im Firmenpark Reißersberg (465 Tsd €) und auch die Schaffung weiterer Parkplätze beim „Parken an der Elz“ (30 Tsd €) zu nennen.

Die Parkplatzsituation beim Sportplatz in Elzach soll verbessert werden (20 Tsd €).

Im Schulzentrum werden 50 Tsd € für den Brandschutz und 13 Tsd € für den Umbau und die Möblierung des Sekretariats der Realschule berücksichtigt.

Als Restbetrag für die weitgehend abgeschlossene energetische Sanierung der Steinberghalle Prechtal sind 220 Tsd € veranschlagt.

Weiterhin kann die Bolzbergbrücke (170 Tsd €) gebaut werden und für die BZV Maßnahmen in Prechtal, Oberprechtal und Katzenmoos stehen 60 Tsd € zu Buche.

Ein weiterer „großer Brocken“ ist die Anschaffung des Drehleiterfahrzeugs im Bereich des Feuerschutzes. Hier wird man mit den veranschlagten Werten (Ausgaben: 550 Tsd €, Einnahmen: 239 Tsd € Regelförderung, 60 Tsd € Zuschlag zur Regelförderung und 51 Tsd € Ausgleichsstock) unter Umständen nur schwer hinkommen.

Das Budget für den Stadtentwicklungsausschuss und die Ortschaftsräte steht in der im letzten Jahr gekürzten Form erneut zur Verfügung. (und muss es ja auch weiterhin....., wenn ich an die letzte Sitzung denke)

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt 57.450 €. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem letzten Jahr. Trotzdem entspricht der Betrag nur etwas mehr als der Hälfte der Tilgungen. (Wenn die Kreisumlage entsprechend dem Antrag des Landrats festgesetzt werden würde, verschlechtert sich dieser Wert um ca. 127 Tsd €)

Vorgesehene Darlehensaufnahme 2011: 626 Tsd € (2010: 1.155.350 €) im städt. Haushalt.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2011: 3.239.000 € = 466 € pro Kopf (31.12.2010: 2.745.000 € = 393 € pro Kopf) Vergleich: Ende 2009: 150,-- €

In der Stellungnahme zum Haushalt 2010 habe ich vorgetragen: Mit der Neu-Verschuldung müssen wir leben. Auch wenn es nicht unserer bisherigen Marschroute entspricht. Die Maßnahmen sind notwendig und sinnvoll. Es wird kein Geld vergeudet. Ein, wenn auch schwacher, Trost ist es, dass so gut wie alle Kommunen große Schwierigkeiten haben, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

Diese Sätze gelten –leider- auch für diesen Haushalt.

Stadtwerke:

Im Bereich Stadtwerke schließt der Erfolgsplan mit einem Verlust in Höhe von ca. 280 Tsd €. (2010: 284 Tsd €, Ergebnis 2009: 400 Tsd €) Dieser Betrag muss also vom Kernhaushalt zur Verfügung gestellt werden. Im Vermögensplan müssen ca. 411 Tsd € (2010: ca. 740 Tsd €) neue Darlehen aufgenommen werden. Der Schuldenstand beläuft sich zum Jahresende auf ziemlich genau 3 Mio € = 431 € pro Kopf

Hier ist einzig im Bereich der **Wasserversorgung** alles im „grünen Bereich“. Bei einer Wassergebühr, die seit dem 01.01.2005 bei 2,15 €/cbm liegt, wird ein Überschuss in Höhe von ca. 70 Tsd € (2010: ca. 34.000 € - Ergebnis 2009: 81 Tsd) veranschlagt.

Zu dem vorgenannten Ergebnis trägt die Sparte **Tourismus** mit ca. 200 Tsd € (2010: ca. 220 Tsd € Ergebnis 2009: 218 Tsd €) den größten Teil bei. Auch in diesem Bereich werden wir uns künftig noch mehr anstrengen müssen. Die Geschäftsführung von „Zweitälerland“ ist auf einem guten Weg. Es gibt Erfolge zu vermelden. Ganz aktuell auch die Zertifizierung des auch von unserer Fraktion einstimmig mitgetragenen „Zweitälersteig“ als Qualitätswanderweg.

Für das „touristische Produkt“ Angelsee in Oberprechtal wurden 150 Tsd € eingeplant. 50 Tsd € fließen aus dem Konjunkturpaket II und 35 Tsd € sind aus Zuschüssen von Privaten eingeplant (und wohl auch schon eingegangen ?). Daneben steuert der Ortschaftsrat 35 Tsd € -über mehrere Jahre verteilt- aus dem Budget bei. Zum Schluss war diese Maßnahme in unserer Fraktion (wegen der Kosten) umstritten.

Auch der Bereich der **Stromversorgung** – einst die „goldene Kuh“ der Stadt – gibt Anlass zur Sorge. Hier erscheinen die Planzahlen mangels näherer Erkenntnisse am meisten gegriffen. Von einem –wenn auch nur bescheidenen- Gewinn auszugehen ist hier (wie auch in den Vorjahren) leider nicht möglich. Im Gegenteil, wir müssen einen Verlust in Höhe von 55 Tsd € (2010: - 50 Tsd € - Ergebnis 2009: - 170 Tsd €) einkalkulieren.

Wir alle zusammen haben uns bis in den Monat Mai 2010 hinein intensive Gedanken um die Zukunft der Stromsparte der Stadtwerke gemacht. Ich will nicht verhehlen, dass aus unserer Sicht dies alles auch etwas schneller über die Bühne hätte gehen können. Danach fand im Oktober eine (5.10.) Bürgerversammlung statt und es (27.10.) wurde – in einem vorgezogenen Schritt hin zur Beteiligungslösung - einem Vertragsentwurf über die Verpachtung des Netzes zugestimmt. Meines Wissens ist der Pacht-Vertrag noch immer nicht zustande gekommen. Ein für uns völlig unbefriedigender Zustand. Gleichwohl haben wir die Hoffnung, dass sich diese Situation nicht allzu nachteilig für uns auswirkt. Nach neuesten Informationen soll jedoch vor dem 01.07.2011 keine Änderung eintreten.

Im Bereich des **Schwimmbades Elzach** sind die Sanierungsmaßnahmen fortgeschritten. Nach einem Kraftakt im letzten Jahr sind in 2011 keine besonderen Maßnahmen vorgesehen. Ein zusätzlicher Schwimmmeister wird eingestellt. Das durch den Förderverein getragene **Schwimmbad Oberprechtal** macht uns keine Sorgen. Der Erfolgsplan weist einen Verlust in Höhe von ca. 95 Tsd € aus.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird von 750 Tsd € auf 1,25 Mio € erhöht.

Stadtentwässerung:

Der Erfolgsplan ist identisch mit den Ansätzen der vergangenen Jahre. Im Vermögensplan werden Maßnahmen in Höhe von 2,5 Mio € ausgewiesen. Mehr als die Hälfte davon, 1,4 Mio € müssen über neue Kredite finanziert werden. Notwendige Investitionen bzw.

Sanierungen werden weitergeführt bzw. in Angriff genommen (z.Bsp. Kanal Prechtal-Oberprechtal, Regenüberlaufbecken im Kreisel, Bindestauden, Stenzel-Str.) Der Schuldenstand am Ende des Jahres beläuft sich auf ca. 7,6 Mio € = 1.101,-- € pro Kopf. Das für die Bürger sichtbare Ergebnis ist die Höhe der Abwassergebühr. Diese bleibt bei 3,50 € pro cbm. Welche konkreten Auswirkungen die verpflichtende Einführung der sog. „gesplitteten Abwassergebühr“ genau hat wird sich noch zeigen müssen.

Dadurch, dass in den nächsten Jahren notwendige Maßnahmen anstehen (Sanierung maroder Kanäle, die Betriebserlaubnis der Kläranlage Oberprechtal läuft ab, Fremdwasser-Problematik, etc.) wird es vermutlich nur schwer möglich sein, diese Schmerzgrenze nicht zu überschreiten.

Wir unterstützen die Betriebsleitung ausdrücklich in ihrem Bestreben, die Abwasserabgabe (ca. 100-120 Tsd €) durch anrechenbare Maßnahmen einzusparen.

Aus nachvollziehbaren Gründen wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 1 Mio € festgesetzt (bisher: 500 Tsd €).

Wir nehmen dankend zur Kenntnis, dass nunmehr unserer Bitte aus dem Antrag für den letzten Haushalt entsprochen werden soll. Mit den beteiligten Behörden (LRA, RP) und dem Planungsbüro soll die Erarbeitung eines auch finanziell tragfähigen Konzepts versucht werden.

Wenn ich diese „drei Bereiche“ kurz in einen Zusammenhang bringe komme ich auf eine vorgesehene Darlehensaufnahme in 2011 in Höhe von rund 2,4 Mio € und einen Schuldenstand in Höhe von rund 13,8 Mio €, was einer pro Kopf Verschuldung von knapp 2.000 € entspricht. Zahlen, die uns sehr zu denken geben. Von „Kaputtsparen“ kann nach alledem keine Rede sein.

Ausblick

Im Bereich **Bildung, Schule und Betreuung** werden wir uns aller Voraussicht nach stärker engagieren müssen. Im Bereich der Werkrealschule haben wir mit dem Zusammenschluss mit Winden und Biederbach aus unserer Sicht die richtige Richtung eingeschlagen. Der Ausbau der Betreuung der unter 3-jährigen Kinder ist nach wie vor politisch gewollt. Mit der dankenswerten Unterstützung durch den Waldkindergarten, den Möglichkeiten in Prechtal und der Einrichtung eines Betreuungsangebots im „Spatzennest“ ist hier ein Anfang gemacht. Dasselbe gilt für die Einführung einer „Inklusionsklasse“ in der Grundschule in Oberprechtal. Auch wenn wir nicht offiziell am Projekt „Bildungshaus 3-10“ teilnehmen werden doch erste Erfahrungen in diese Richtung gesammelt. Gedanken machen müssen wir uns sicher auch über eine Konzeption der Grundschulen. Die

Fortsetzung der Umgestaltung der naturwissenschaftlichen Räume an der Realschule wurde in den Finanzplan 2012 verschoben (225 Tsd €).

Nicht nur, aber gerade auch im Bereich des Ausbaus der Betreuungsangebote für die unter 3-jährigen erhoffen wir uns schon auch eine bessere Unterstützung seitens des Bundes / Landes. Uns ist nicht klar, wie die Investitionskosten und dann auch die zusätzlichen Betriebskosten finanziert werden sollen. Aus unserer Sicht müssen die Kommunen zur Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben eine ordentliche finanzielle Ausstattung erhalten. Diese Forderung soll nicht als Aufruf verstanden werden, bei der Landtagswahl am 27.03.2011 für neue Mehrheiten zu sorgen. Wie antwortete der bisherige Präsident des Städtetages, Ivo Gönner (SPD) auf die Frage, ob es kommunal-freundliche Parteien gibt oder nicht? „Es hängt immer davon ab, ob die Partei in der Opposition oder an der Regierung ist“.

Die Fortführung der begonnenen **Investitions- und Sanierungsmaßnahmen** steht an (insb. marode Abwasserkanäle, Brücken und Straßen).

Im Bereich der **Feuerwehr** geht es mittelfristig um die Sanierung / Neubau eines Gerätehauses.

Engagierte Bürger beteiligen sich am Projekt „**LQN**“ in mehreren Arbeitskreisen. Wir sind weiterhin an einer guten Zusammenarbeit interessiert und unterstützen deren Tätigkeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Eine zentrale zukünftige Aufgabe wird die **Stadtentwicklung** sein. Hauptsächlich die Innenstadt betreffend hat hierzu der CDU Stadtverband im Nov. 2010 einige Gedanken und Vorstellungen und auch Anregungen zum Verfahrensablauf veröffentlicht. Auch andere Parteien und Gruppierungen befassen sich mit diesem Thema. Vorstellungen und Ideen werden vom Gewerbeverein und dem Arbeitskreis innerhalb LQN entwickelt. Zur zusammenfassenden Vorberatung ist hier der Stadtentwicklungsausschuss das richtige Gremium.

Wir unterstützen die Bestrebungen der Verwaltung nach dem weiteren Erschließen eines Wohngebiets. Leider nahm die Zahl der Einwohner im Jahr 2010 in keiner Stadt oder Gemeinde im Landkreis so stark ab wie bei uns (BZ v. 30.12.2010). Das hat wahrscheinlich unterschiedliche Gründe. Bedarfsgerechter, bezahlbarer Wohnraum insb. auch für junge Familien ist sicher ein Faktor, dem entgegenwirken zu können. Ferner sollten die Bemühungen zur Veräußerung von Grundstücken „am Stadtwäldele“ intensiviert werden. Dazu gehört für uns auch ganz eindeutig die Senkung der Grundstückspreise und eine offensive Vermarktung.

Nachdem die ersten Grundstücke im Firmenpark Reißersberg veräußert sind und laut Mitteilung der Verwaltung sich eine größere Anzahl von weiteren Interessenten gemeldet hat, ist es nur folgerichtig, dass auch im Bereich von Gewerbeflächen weitere Schritte eingeleitet werden. Eine sicher nicht einfache Aufgabe. Auch hier unterstützen wir Sie in ihren Bestrebungen.

Ein besonderes Augenmerk muss in diesem Zusammenhang aber immer auch auf die Zukunftsperspektiven in jedem einzelnen der Ortsteile gelegt werden.

Gedanken machen sollten wir uns auch zum Thema einer „Bürger-Stiftung“. Das „seit Jahrzehnten“ brachliegende Vermögen aus der Linssler-Erbschaft sollte seiner bestimmungsgemäßen Verwendung zugeführt werden und könnte hierzu die Grundlage sein.

Trotz der vor uns liegenden Aufgaben und der nicht nur positiven Aussichten sollten wir nicht allzu schwarz sehen. Wir leben auch vom Prinzip Hoffnung.

So mussten nach meinem Kenntnisstand Darlehen aus 2009 in Höhe von 658 Tsd € und aus 2010 in Höhe von 1,155 Mio € bisher tatsächlich noch nicht in Anspruch genommen werden.

Insgeheim rechnen wir schon damit, dass sich das eine oder andere positiver entwickeln wird, als derzeit angenommen. Vielleicht kommt der sich abzeichnende Aufschwung der Wirtschaft in der Stadtkasse doch auch etwas schneller und vor allem nachhaltiger an. Einen gewissen Optimismus müssen wir immer an den Tag legen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der CDU Fraktion **bedanken:**

- bei Ihnen Herr Bürgermeister Krezer und der gesamten Verwaltung einschl. der Bauabteilung, insb. bei Herrn Haas und Frau Winterhalter vom Rechnungsamt.
- bei allen Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit.
- Glücklicherweise gibt es bei uns viele Menschen, die zum Erhalt unseres Gemeinwesens besonders beitragen. Ganz herzlich möchten wir uns dafür bedanken bei den Mitgliedern und Führungskräften der Feuerwehr, bei allen, die sich aktiv beim Projekt „Lebensqualität durch Nähe, LQN“ einbringen, bei den Ortsvorstehern an allen Ortschaftsräten für die geleistete Arbeit und bei **sämtlichen** Vereinen, insb. auch bei den dort verantwortlich Tätigen. Ihr ehrenamtlicher Einsatz im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich ist für Elzach unverzichtbar. Ohne diese Vereine wäre Elzach wirklich arm.

Die CDU-Fraktion wird der Haushaltssatzung der Stadt Elzach, dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Elzach und dem Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung Elzach - wenn auch teilweise schweren Herzens - einstimmig zustimmen.

Dietmar Oswald

Fraktionssprecher